



Doppelt so schnelles Handelswachstum zwischen der EU und der Republik Korea im Rahmen des Handelsabkommens

Brüssel, 1. Juli 2021

Anlässlich des 10. Jahrestags des Handelsabkommens zwischen der EU und der Republik Korea wird ein beeindruckendes Wachstum des bilateralen Handels um über 50 % auf 110 Mrd. EUR festgestellt. Der Handel mit Waren nahm zwischen 2010 und 2020 um 46 % zu, fast doppelt so schnell wie der Handel der EU mit Ländern, die kein Handelsabkommen mit der EU geschlossen haben. Die Zunahme des bilateralen Handels mit Waren und der Investitionen hat zu einer steigenden Nachfrage nach spezialisierten grenzüberschreitenden Dienstleistungen geführt. Der Handel mit Dienstleistungen verzeichnete 2019 ein bedeutendes Wachstum von 86 % gegenüber 2010 und erreichte einen Wert von 20 Mrd. EUR.

Das Abkommen zwischen der EU und der Republik Korea war das erste Handelsabkommen der EU mit einem Nachhaltigkeitskapitel und spielte außerdem eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitnehmerrechte, einschließlich durch seinen Beitrag zur Ratifizierung von drei grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation durch die Republik Korea.

Der Exekutiv-Vizepräsident und für Handel zuständige Kommissar Valdis **Dombrovskis** erklärte: „Am 10. Jahrestag des Handelsabkommens zwischen der EU und der Republik Korea haben wir allen Grund zu feiern. Dank des Abkommens wurde unser bilateral Handel erheblich angekurbelt und sogar verdoppelt. Es lohnt sich also, Handelsabkommen auszuhandeln und umzusetzen, denn diese sind für den Aufschwung der EU unerlässlich: Hinter jeder Milliarde Euro an Exporten stehen 13 000 Arbeitsplätze in der EU. Außerdem wurde durch dieses Abkommen ein erfolgreicher Beitrag zur Ratifizierung wichtiger internationaler Arbeitsübereinkommen durch die Republik Korea geleistet - ein Beweis dafür, dass die EU im Bereich der Arbeitnehmerrechte ihren Worten Taten folgen lässt.“

Die EU ist nach wie vor die größte Quelle ausländischer Direktinvestitionen (ADI) in der Republik Korea; auf sie entfallen 37 % der gesamten Direktinvestitionsbestände des Landes. Die Investitionen der EU in der Republik Korea sind seit 2010 um 39 % gestiegen und beliefen sich 2019 auf 44 Mrd. EUR. Im Gegenzug stiegen die Investitionen aus der Republik Korea in der EU im selben Zeitraum um beeindruckende 151 % und erreichten 2019 einen Wert von 29 Mrd. EUR. Mit einem Anteil von 33 % an den gesamten Direktinvestitionsbeständen waren die Niederlande der größte Investor der EU in der Republik Korea, gefolgt von Deutschland (23 %), Frankreich (9 %) und Ungarn (8 %). Ebenso waren die Niederlande der wichtigste Zielmarkt für koreanische Direktinvestitionen in der EU (23 % des Gesamtbestands), gefolgt von Deutschland (21 %), Ungarn (10 %), der Tschechischen Republik (10 %) und der Slowakei (10 %).

Schaffung von Chancen für Landwirte in der EU

Im April dieses Jahres haben die EU und die Republik Korea eine Einigung über die Ausweitung der Liste der durch das Handelsabkommen zwischen der EU und der Republik Korea geschützten geografischen Angaben erzielt. Damit werden 43 neue EU-Erzeugnisse und 41 Erzeugnisse aus der Republik Korea in die Liste der geschützten geografischen Angaben aufgenommen, darunter Irish Cream, Olivenöl „Kalamata“ und Pecorino Toscano. Im Rahmen des Abkommens waren bereits 163 geografische Angaben der EU und 63 geografische Angaben aus der Republik Korea geschützt.

Das Abkommen trug auch dazu bei, dass die Agrar- und Lebensmittelerzeuger in der EU ihre Ausfuhren steigern konnten. Zehn Jahren nach dem Abkommen zeigt sich dieser starke Anstieg bei den Ausfuhren in die Republik Korea unter anderem wie folgt:

- Die Ausfuhren von **Wein** haben sich verdreifacht.
- Die Ausfuhren von **Olivenöl** haben sich mehr als verdoppelt.
- Die Ausfuhren von **Käse** sind um das Sechsfache gestiegen.

Vorteile für große und kleine Unternehmen in der EU

Während das bilaterale Handelswachstum durch das Handelsabkommen zwischen der EU und der

Republik Korea im Allgemeinen gefördert wurde, konzentrierte sich der Handel weiterhin auf Sektoren wie Maschinen, Fahrzeuge und Chemikalien, die zusammen drei Viertel der EU-Einfuhren aus der Republik Korea und zwei Drittel der EU-Ausfuhren in dieses Land ausmachen. Einige kleinere Sektoren verzeichneten dennoch ein besonders beeindruckendes Wachstum:

- Die Ausfuhren von **Schuhen und Hüten** sind um das Fünffache gestiegen.
- Die **Textilausfuhren** haben sich mehr als verdoppelt.
- Die **Holzausfuhren** haben sich verdreifacht.

Erfahrungsberichte

- Im Rahmen des Handelsabkommens wurden die Zölle auf **Kraftfahrzeuge**, die aus der EU in die Republik Korea eingeführt werden, von 8 % im Jahr 2010 auf heute 0 % gesenkt. Die Automobilindustrie hat von der Abschaffung der Einfuhrzölle und dem erfolgreichen Abbau technischer Handelshemmnisse profitiert. Ein Beispiel hierfür ist das deutsche Unternehmen Mercedes-Benz, dessen Ausfuhren in die Republik Korea von 16 000 Fahrzeugen im Jahr 2010 auf über 75 000 Fahrzeuge im Jahr 2020 angestiegen sind.
- Le Cellier führt französische und italienische **Weine** in die Republik Korea ein. Dank der Abschaffung der Zölle im Rahmen des Handelsabkommens zwischen der EU und der Republik Korea wurden die europäischen Weine preislich wettbewerbsfähiger, was ein Grund für die gesteigerte Nachfrage sein könnte. Business France Korea zufolge stiegen die Ausfuhrmengen französischer Weine in die Republik Korea in den Jahren 2019 und 2020 um 26 %.
- Maersk, ein integriertes dänisches Schifffahrtsunternehmen, ist die weltweit größte Container-Reederei und der weltweit größte Schiffsbetreiber. Das Handelsabkommen ermöglichte der Republik Korea und der EU Handelserleichterungen, und Maersk hat dieses Wachstum mit ihren **Logistikdiensten** unterstützt. Maersk rechnet damit, dass die zwischen der EU und der Republik Korea mit Containern verschifften Warenmenge im Jahr 2021 um 40 % höher sein wird als 2011.

Verteidigung der Arbeitnehmerrechte

Die Republik Korea hat drei grundlegende Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) ratifiziert, ihre Rechtsvorschriften geändert und Leitlinien angenommen, um ihr Gewerkschaftsrecht mit den Grundsätzen der IAO in Einklang zu bringen. Die Republik Korea arbeitet auch auf die Ratifizierung des vierten noch ausstehenden grundlegenden Übereinkommens über die Abschaffung der Zwangsarbeit hin. Die EU begrüßt diese Maßnahmen, die das Bekenntnis der Republik Korea zu den Nachhaltigkeitsbestimmungen des Abkommens zum Ausdruck bringen. Sie gehen auf eine von der EU eingeleitete Streitsache zurück, in der bestätigt wurde, dass die Republik Korea gegen ihre arbeitsrechtlichen Verpflichtungen aus dem Abkommen verstoßen hat. Beide Seiten erörtern und überwachen weiterhin die Einhaltung der Empfehlungen der Sachverständigengruppe.

Weitere Informationen

[Handelsbeziehungen zwischen der EU und der Republik Korea](#)

[Handelsausschuss, April 2021](#)

[Video der EU-Delegation in der Republik Korea anlässlich des 10. Jahrestags des Handelsabkommens zwischen der EU und der Republik Korea](#)

[Access2Markets-Informationsblatt zum Handelsabkommen zwischen der EU und Korea](#)

IP/21/3261

Kontakt für die Medien:

[Miriam GARCIA FERRER](#) (+32 2 299 90 75)

[Alvaro Rangel-Hernandez](#) (+32 2 291 36 65)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)